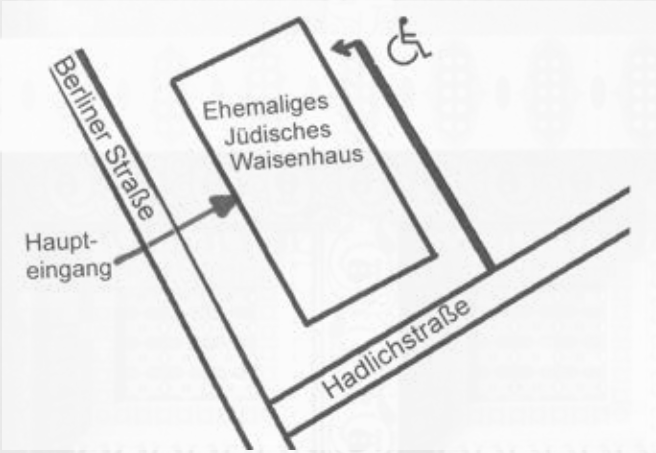
Dr. Walter und Margarete Cajewitz-Stiftung
Telefon 030 47 48 21 76
www.cajewitz-stiftung.de
kontakt@cajewitz-stiftung.de

Die Veranstalterin bittet um schriftliche oder telefonische Voranmeldung.
Einlass erhalten nur vollständig geimpfte oder genesene Personen, da die Cajewitz-Stiftung eine Senioren-Institution ist.



Veranstaltungsort:
Ehemaliges Jüdisches Waisenhaus,
Leslie Baruch Brent Hall (Betsaal)
Haupteingang: Berliner Straße 120–121
13187 Berlin

EINLADUNG

der
Dr. Walter und Margarete Cajewitz-Stiftung

zum
61. Pankower Waisenhausgespräch

am
Dienstag, 22. Februar 2022 um 18 Uhr

„LASST DER JUGEND DIE ZUKUNFT“ lautete das Generationenvermächtnis der Waisenhaus-Trilogie 2017 „Unser Nachbar Russland“. Dieses Vermächtnis droht aktuell in kriegerischem Desaster des Russland-Ukraine-USA-Konflikts abschließend unter die Räder geopolitischer Zerwürfnisse zu geraten.

Die USA agieren federführend in einem genuin europäischen Anliegen der Friedenserhaltung. „Aber das Konzept der USA, Russland von Europa zu trennen, kann nicht das Konzept Europas sein. Die Europäer müssen ihre eigenen wirtschaftlichen und militärischen Interessen unabhängig von denen der USA definieren“. Dies vermittelte Herwig Roggemann am 1. März 2019 den ukrainischen und russischen Studierenden, die auf Einladung der Cajewitz-Stiftung die Ergebnisse ihres wissenschaftlichen Austausches im Waisenhaus erörterten.

Die Cajewitz-Stiftung verfolgt weiterhin ihre Zwecksetzung generationsübergreifender Begegnungen mit dieser Einladung. Wir halten mit Roggemann als Ausgangspunkt fest: „Für Russland und seine Elite geht es in diesem Lernprozess um die Anerkennung des legitimen Ziels der ukrainischen Mehrheitsgesellschaft, innerhalb gesicherter Grenzen in einem von Russland unabhängigen, souveränen Staat zu leben.“ Sicher ist das die konsensgetragene Forderung aller Vernunft-orientierten. Die *Stiftung Wissenschaft und Politik* ist unser Gast. Von Dr. André Härtel erhoffen wir konstruktive Einsichten für realpolitische Bemühungen am Beginn der Post-Merkel-Ära. Marieluise Beck *(Zentrum Liberale Moderne)* plädiert für mächtige Antriebskräfte des demokratischen Aufbruchs in der Ukraine.

Nicht Frieden als Ziel, aber der Weg dorthin wird höchst kontrovers debattiert. Aus der *Gesellschaft für Auswärtige Politik* (DGAP) lautet es aus der Feder des Vorstands (NZZ 28.1.22): „Deutschland braucht wieder eine starke Bundeswehr, die weder im Kreml noch sonst wo Anlass zu Spott und Häme gibt…“. Diese Empfehlung ist kontraproduktiv, weil imperial rückwärtsgewandt. Nicht Waffen, sondern Verstand sind für Friedenssicherung relevant. Die DGAP war eingeladen. Es erfolgte keine Äußerung. Und selbst der Chefredaktor der NZZ, Gujer, wusste am 15.1.2022 zu kommentieren: „Der Westen ist alarmiert. Dabei trägt er selbst Mitschuld an der Lage.“

Im 61. Waisenhausgespräch wollen wir die drohenden Gefahren für den Frieden zur Diskussion stellen. Perspektiven und Chancen gibt es, um einen europäischen und dann globalen Krieg, der Atomkrieg und das Ende der Menschheit bedeutet, hinauszuschieben. Noch haben die Europäer eine Stimme. Leider nicht mehr lange.

61. Pankower Waisenhausgespräch

Dienstag, 22. Februar 2022, 18 Uhr
in der **Leslie Baruch Brent-Hall** (Betsaal)
im ehemaligen Jüdischen Waisenhaus

Krieg und / oder Frieden

Begrüßung und Einleitung
Prof. Dr. Peter-Alexis Albrecht
Cajewitz-Stiftung
– Der eigene Weg der Ukraine –

Marieluise Beck
Zentrum Liberale Moderne
– Die deutsche historische Verantwortung gegenüber der Ukraine annehmen –

Prof. Dr. Herwig Roggemann
ehemals Leiter des Osteuropa-Instituts der FU Berlin
– Russlandpolitik als Friedenspolitik –

Dr. André Härtel
Stiftung Wissenschaft und Politik
– Russlands Rolle neu bewerten, europäische Interessen schützen –

Moderation
Dr. h.c. Wolfgang Thierse
Präsident des Deutschen Bundestages a. D.